

Jahresbericht 2021 aus dem Waisenhaus und Kloster in Sebeta

Liebe Frau Erdmute Krafft, liebe Mitglieder von HilfsWaise e.V., liebe Spender und Paten, es ist uns eine große Freude, Sie alle herzlich und respektvoll zu grüßen.

Dank des allmächtigen Gottes geht es hier allen Kindern und Nonnen sehr gut.

Liebe Partner, den Jahresbericht 2021 möchten wir wie folgt zusammenfassen:

Im Kloster Sebeta leben und arbeiten 85 Nonnen. Sie betreuen insgesamt 169 Waisenkinder. Davon werden 107 Kinder von HilfsWaise e.V. durch Patenschaften unterstützt.

Gegenwärtig studieren 14 Mädchen an Universitäten und Hochschulen.

In diesem Jahr haben zwei Mädchen ihr Studium an der Universität bzw. am College in Betriebswirtschaft und Mathematik abgeschlossen. Jetzt suchen sie Arbeit.

6 Mädchen der 12. Klasse warten auf ihre Abiturprüfung. Alle Kinder unter der 12. Klasse sind in die nächste Klasse aufgestiegen und gehen nach den coronabedingten Einschränkungen wieder zur Schule.

In diesem Jahr konnten wir in unserer klostereigenen Schule die 11. und 12. Klasse eröffnen. Also müssen die großen Kinder nicht mehr die staatliche Schule im Ort Sebeta besuchen. Damit entfällt der Schulweg, und die Mädchen haben ein höheres Lernniveau und sind auch nicht mehr den Unsicherheiten auf der Straße ausgesetzt. Darüber freuen sich alle Mädchen, die beabsichtigen, in der High School zu lernen. Hier gibt es auch eine eigene Bibliothek und verschiedene Fachräume für den Unterricht.

Alle Kinder sind bei guter Gesundheit. Niemand hatte ernsthafte gesundheitliche Probleme.

Dank HilfsWaise e.V. konnten wir in diesem Jahr einen kritischen Teil der Klostergrenze mit einer Mauer einfrieden. Somit erhalten wir jetzt eine gewisse Entlastung von den zuvor bestehenden Problemen. Mit dem Willen Gottes planen wir, die Mauer für die gesamte Grenze nach und nach zu bauen.

Einige der Herausforderungen, denen wir uns bei unserer Arbeit stellen, sind folgende:

Aufgrund der COVID-19-Epidemie und des immer wieder stattfindenden Bürgerkriegs an der Grenze unseres Landes ist der Preis für alles (Lebensmittel, Baustoffe, alle Waren des täglichen Bedarfs, Benzin ...) sehr hoch. Es ist sehr schwer, alles Lebensnotwendige zu bezahlen. Und natürlich sind wir durch die politische Situation auch in unserer Bewegungsfreiheit sehr eingeschränkt

Wir haben begrenzte finanzielle Kapazitäten für das Gymnasium:

Wir können die Labore verschiedener Fachbereiche (Physik, Chemie und Biologie) des neu gebauten Gymnasiums nicht vollständig ausstatten.

Immer wieder, wenn auch selten, kommt es vor, dass wir Probleme mit Verwandten der Kinder haben.

Manchmal möchten die Verwandten eines Kindes dieses in die Familie zurückholen. Dabei ist es für uns nur schwer einzuschätzen, ob das immer in guter Absicht geschieht. Deshalb sind wir sehr zögerlich, ein Kind wieder abzugeben. Grundsätzlich wird nach dem Willen des Kindes entschieden. Aber natürlich steht dann so ein betroffenes Kind unter Druck und stimmt dem Wechsel meist zu. Grundsätzlich haben wir ein Interesse daran, solchen Kindern Sicherheit und Bildung bis zum Erwachsenenalter zu gewähren. Aber letztlich steht es nicht in unserer Macht, diese Kinder zu behalten.

Abschließend möchten wir uns für Ihre nachhaltige Unterstützung herzlich bedanken und hoffen, dass Sie auch in Zukunft an unserer Seite sind.

Emahoy Weletesenbet